



GOTTES Tröstungen

**Als viele unruhige Gedanken in mir waren,
beglückten deine Tröstungen meine Seele.**

Psalm 94, 19

Buber:

Wenn meine Sorgen im Inneren sich mehren,
erquickten deine Tröstungen mir die Seele.

Eduard König:

Wenn meine Gedankengänge
in meinem Inneren sich emportürmten ...

Luther 1545:

Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen,
aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

Tur Sinai:

Wenn viel in mir die Ängste wurden,
erheiterten deine Tröstung meine Seele.

„Unruhige Gedanken“,
„meine Sorgen“,
„meine Gedankengänge“,
„Bekümmernisse“,
„Ängste“,

Trauer, Resignation, Bitterkeit, Mitleid und Selbstmitleid, Mutlosigkeit, Schuldgefühle, Anklagen – das alles kann sich „in unserem Inneren emportürmen“. Es steigt hervor aus den Tiefen unserer Seele, nimmt Besitz von unserem Herzen und wird zuerst spürbar in unseren Gedanken.

Enttäuschung, das Gefühl, verlassen zu sein, eigene und fremde Schuld, die Erfahrung, dass man mich ablehnt, mir Schlechtes zutraut oder nachsagt – all das kann ich äußerlich eine Zeit lang überspielen, kann versuchen zu verdrängen, aber im Innern geschieht ein Werk, das irgendwann in unseren Träumen und in unserem Wachsein hervorkommt. Wir können nachts nicht schlafen, wälzen uns auf unserem Bett. Die Gedanken lassen uns nicht zur Ruhe kommen. Unser Körper wird krank, unsere Tatkraft gelähmt.

Es gibt einen, der sich freut, wenn wir von negativen Gedanken umgetrieben werden. Der Feind unserer Seelen fördert unsere Unruhe, indem er Tatsachen verdreht, Lügen hinzufügt, Verdächtigungen in unseren Geist einpflanzt. Finsternis will uns in immer tiefere Finsternis hineinziehen.

Gibt es Hilfe?

Im 4. Buch Mose¹ wird uns berichtet, wie einmal das ungehorsame Volk von Schlangen gebissen wurde, von giftigen

¹ 4.Mose 21,8-9 Und der HERR sprach zu Mose: Mache dir eine Schlange und tu sie auf eine Stange! Und es wird geschehen, jeder, der gebissen ist und sie ansieht, der wird am Leben bleiben. Und Mose machte eine Schlange von Bronze und tat sie auf die Stange; und es geschah, wenn eine Schlange jemanden gebissen hatte und er schaute auf zu der ehernen Schlange, so blieb er am Leben.

Schlangen. Und jeder, der gebissen worden war, musste daran unter feurigen Qualen sterben.

Ist es nicht auch so mit unserem Denken? Damals im Garten Eden hatte die Schlange böse, ungöttliche Gedanken in die Menschen hineingelegt. Heute versucht sie das Gleiche.² Sie möchte „viele unruhige Gedanken“ in uns erregen.

GOTT hatte ein Heilmittel, die eherne Schlange. Mose sollte eine Schlange herstellen und sie an einer Stange befestigen. Wer die Schlange ansah, wurde gerettet. In Johannes 3,14 erklärt der HERR JESUS, dass diese Schlange ein Hinweis auf IHN war.³ Und nun höre: Wer die Schlange am Pfahl ansah, wurde gerettet! Wie sehr das Schlangengift auch schon im Menschen wirkte – wenn er nur aufsah auf das Zeichen, dann wurde er augenblicklich heil.

Blicke von dir selbst weg! Blicke nur auf JESUS⁴, und du wirst gesund. Dein Denken wird geheilt. Der „Tröster“, der „GOTT allen Trostes“⁵ kommt und gießt „Öl und Wein“ (Lukas 10,34) in die verwundeten Seelen, gießt seine Liebe aus in unsere Herzen und sagt: „Kind, du bist heil!“

² 2.Korinther 11,3: Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, <so> vielleicht euer Sinn von der Einfalt und Lauterkeit Christus gegenüber ab<gewandt und> verdorben wird.

³ Johannes 3,14: Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden.

⁴ Hebräer 12,1-2: Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die <uns so> leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

⁵ 2.Korinther 1,3-4a: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes, der uns tröstet in all unserer Bedrängnis.

Die Tröstungen des HERRN „beglücken“, „erquicken“, „ergötzen“, „erheitern“ unsere Seelen. Unser VATER versteht unsere Gedanken.

Psalm 139,2: Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, du verstehst meine Gedanken von ferne.

Abram befand sich in einer äußerst schwierigen Lage. Ja, er hatte gesiegt. Ja, er hatte vier starken Königen ihre Beute abgejagt. Er hatte zusammen mit seinen 318 geübten Hausgeborenen fünf Könige und vor allem anderen seinen Neffen Lot⁶ befreit und auch dessen gesamte Habe gerettet.

Aber einer der befreiten Könige war der König von Sodom, der ihm ein geradezu teuflisches Angebot machen würde, da waren die von ihm überwundenen mächtigen Könige, die ganz gewiss auf Rache sinnen würden, wussten sie doch, dass Abram mit seinen 318 Leuten viel schwächer war als ihre machtvollen Heere, die zwar bei dem nächtlichen Überraschungsangriff besiegt worden waren, aber in einer regulären Schlacht weit überlegen sein würden. Wir wissen nicht, was Abram gedacht hat. Aber GOTT wusste es. Und ER sandte eine eigenartige Persönlichkeit:

1.Mose 14,18-20: Und Melchisedek, König von Salem, brachte Brot und Wein heraus; und er war Priester Gottes, des Höchsten. Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde besitzt! Und gepriesen sei Gott, der Höchste, der deine Feinde in deine Hand geliefert hat!

Welch ein Trost! Welch eine Stärkung für Abram! Nach Hebräer 7,1 ff. war Melchisedek „König von Salem“⁷, „Priester GOTTES des Allerhöchsten“, der „König der Gerechtigkeit“. Er wird

⁶ Um den war es Abram (so hieß der Glaubensvater zu der Zeit noch) eigentlich ausschließlich gegangen. Den ganzen Bericht finden wir in 1. Mose 14.

⁷ König des Friedens

„verglichen mit dem SOHN GOTTES“ und bleibt Priester in Ewigkeit.

Unmittelbar nach dieser Begegnung kam er dann, der König von Sodom, mit seinem diabolischen Antrag:

1.Mose 14,21: **Gib mir die Seelen, und die Habe nimm für dich.**

Wir werden an den Versucher erinnert, der den HERRN JESUS in der Wüste ansprach. Dem ging es um das Gleiche: „Dies alles will ich dir geben, alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit, wenn du es aufgibst, dich um die Seelen zu kümmern. Gib mir die Seelen!“

So wie der HERR wies auch Abram dieses Ansinnen von sich. Nein, von der „Habe“ wollte er „keinen Faden und keinen Schuhriemen“ annehmen. Niemand sollte sagen können, niemand außer dem lebendigen GOTT: „Ich habe Abram reich gemacht!“ Man kann sich den Zorn des Königs von Sodom vorstellen. „Dieser Abram, dieser Fremde, wagt es, mein Angebot zurückzuweisen, wehe ihm!“ Abram war getröstet worden, und darum konnte er getrost in die Zukunft blicken. Gesegnet durch Melchisedek und gestärkt durch Brot und Wein, war es ihm möglich, glaubensvoll seinen göttlichen Auftrag zu erfüllen.

Brot und Wein bedeuten auch für uns Trost und Stärkung. Der HERR bietet uns Sein Brot und Seinen Kelch an: „Das habe ich für euch getan, für dich!“, indem ER uns erinnert, das dieses Brot und dieser Kelch für „Sieg“ stehen. Brot und Kelch stehen für Seinen Leib und Sein vergossenes Blut. Darum, „weine nicht, siehe, es hat überwunden, gesiegt hat der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids!“ (Offenbarung 5,5a) „Weine nicht“, so tröstete die erhabene himmlische Stimme den bis ins Tiefste hinein erschütterten Apostel Johannes, der gerade mitbekommen hatte, dass es im Himmel anscheinend niemanden gab, der würdig wäre, den Teufel in seine Grenzen zu weisen und den

Heilsplan GOTTES zu vollenden. Johannes weinte. Sollte es immer so weitergehen mit Krieg und Elend, Lüge und Verführung? Johannes weinte sehr. Aber er hatte einen nicht in Rechnung gestellt, *den* Einen, den Sieger JESUS!

Welch ein Trost für den erschrocken Bruder, als ihm der Name JESUS in Erinnerung gebracht wurde: „Du, Johannes, JESUS!“

Schwester, Bruder, du liest diese Zeilen jetzt. Wahrscheinlich heißt du nicht Johannes. Du hast deinen eigenen Namen. Und der HEILIGE GEIST redet dich mit deinem eigenen Namen an, in deiner eigenen Traurigkeit, dem Schmerz, der Verletzung, dem Verlust, und ER sagt: „Vergiss nicht, JESUS in Rechnung zu stellen! ER hat gesiegt, und ER wird deine Tränen in lauter Freude verwandeln. Abwischen wird ER selbst deine Tränen⁸ und du wirst dich wieder freuen.“

Das hatte der Sänger des 94. Psalms erfahren, das hat der viel geplagte Liederdichter Paul Gerhardt erfahren. Der bezeugte diesen Trost in vielen Gesängen, die auch heute noch unsere Herzen trösten können. Und auch wir selbst können davon sprechen: „Du, HERR, hast mich getröstet wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jesaja 66,13a)

Es gibt Trost für dich.

Siehe, JESUS hat gesiegt! Alles wird gut!

Lass dich doch von den Tröstungen deines VATERS beglücken! Du brauchst das. Sieh auf JESUS, wie ER dort am Kreuz hing und ausrief: „**Es ist vollbracht!**“ – über dich, über das, was deine Gedanken bewegt! Und danke GOTT für den wunderbaren Tröster, den ER dir sendet!

Hans-Peter Grabe

⁸ Offenbarung 7,17: ... denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.

Gib dich zufrieden und sei stille
in dem GOTTE deines Lebens;
in IHM ruht aller Freuden Fülle,
ohn' IHN mühst du dich vergebens;
ER ist dein Quell und deine Sonne,
scheint täglich hell zu deiner Wonne,
gib dich zufrieden!

Wie dir's und andern oft ergehe,
ist IHM wahrlich nicht verborgen;
ER sieht und kennet aus der Höhe
der betrübten Herzen Sorgen.
ER zählt den Lauf der heißen Tränen
und fasst zuhauf all unser Sehnen.
Gib dich zufrieden!

ER hört die Seufzer deiner Seelen
und des Herzens stilles Klagen;
und was du keinem darfst erzählen,
magst du GOTT freimütig sagen.
ER ist nicht fern, steht in der Mitten,
hört bald und gern der Armen Bitten.
Gib dich zufrieden!

Lass dich dein Elend nicht bezwingen,
halt an GOTT, so wirst du siegen;
ob alle Fluten einhergingen,
dennoch musst du oben liegen,
denn wenn du wirst zu hoch beschweret,
hat GOTT, dein Fürst, dich schon erhöret.
Gib dich zufrieden!

Der allen Vöglein in den Wäldern
ihr bescheidnes Körnlein weiset,
der Schaf und Rinder in den Feldern
alle Tage tränkt und speiset,
der wird viel mehr dich gerne füllen
und dein Begehr und Notdurft stillen.
Gib dich zufrieden!

Sprich nicht: Ich sehe keine Mittel,
wo ich such, ist nichts zum besten;
denn das ist GOTTES Ehrentitel:
helfen, wenn die Not am größten.
Wenn ich und du IHN nicht mehr spüren,
tritt ER herzu, uns wohl zu führen.
Gib dich zufrieden!

Es ist ein Ruhetag vorhanden,
da uns unser GOTT wird lösen,
ER wird uns reißen aus den Banden
dieses Leibs und allem Bösen.
Es wird einmal der Tod herdringen
und aus der Qual uns sämtlich bringen.
Gib dich zufrieden!

ER wird uns bringen zu den Scharen
der Erwählten und Getreuen,
die hier mit Frieden heimgefahren,
sich auch nun im Frieden freuen,
da sie den Grund, der nie kann brechen,
den ew'gen Mund selbst hören sprechen:
Gib dich zufrieden!

Paul Gerhardt



Missionswerk CHRISTUS für Dich
Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga
Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de
www.cfdleer.de
P869